



LEITARTIKEL

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“

(Heraklit von Ephesus, 535–475 v. Chr.)

Als ich am 26. Oktober 2019 zum Vorsitzenden der BG Landesbehörden gewählt wurde, war mir bei Weitem nicht klar, was auf mich zukommen würde. Ich hatte gerade einmal vier Wochen zuvor den Vorsitz der KG BLKA übertragen bekommen. Nachdem die Vorschusslorbeeren und tollen Reden verklungen waren, begann der harte Alltag eines Vorsitzenden. Ich kann ganz klar sagen, dass es ein Kaltstart von null auf hundert war. Hinzu kam, dass ich mit der Pensionierung des bisherigen BG-Vorsitzenden Philipp Holze ungefähr zeitgleich als ordentliches Mitglied in das örtliche Personalratsgremium des Bayerischen Landeskriminalamts nachrückte. Das Ganze – ohne Freistellung wohlgemerkt – hat mich zügig auf dem Boden der Tatsachen ankommen lassen. Schnell wurde mir klar, wie wichtig es ist, eine tolle Vorstandschaft zu haben, die hinter einem steht und immer ein offenes Ohr für einen hat. Zu fühlen, dass man zusammen ein Ziel hat, treibt mich an.

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, stelle ich fest, wie wenig planbar doch unser Dienst ist: Wer von uns konnte ahnen, dass eine Pandemie unseren Alltag so durcheinanderwirbeln würde? Gerade in solchen Zeiten ist es wichtig, dass die Kolleginnen und Kollegen in den Dienststellen mit unserer GdP einen verlässlichen Ansprechpartner vor Ort haben. Nicht nur im Dienstbetrieb haben Videokonferenzen Einzug gehalten, auch in der Gewerkschaftsarbeit haben wir uns schnell auf die neue Situation eingestellt: Mitgliedertreffen wie der Stammtisch in der KG

BLKA wurden zum Teil per Zoom-Meeting durchgeführt und bot damit auch Mitgliedern aus den Außenstellen eine problemlose Teilnahme.

In den letzten Monaten hat sich das Personalkarussell bei der Bayerischen Polizei gehörig gedreht, weitere Ämterwechsel stehen bevor. Auch das Gesicht unserer Gewerkschaft wird sich in den nächsten ein bis zwei Jahren deutlich ändern. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, den Spagat zwischen Kontinuität und Fortschritt zu schaffen! Wir alle wollen einen starken Partner an unserer Seite haben und werben mit diesem Slogan für unsere Gewerkschaft. Nur lebt die GdP, in all ihren Untergliederungen, von der Solidargemeinschaft ihrer Mitglieder. Jeder einzelne von uns kann etwas bewegen, in dem er seine Gewerkschaft aktiv unterstützt. Es gibt so viele verschiedene Möglichkeiten, sich einzubringen. Wer sich untereinander kennt und sich zeigt, ist stark nach außen wie auch nach innen. Gerade in Zeiten wie diesen, wo wir uns dem Vorwurf des strukturellen Rassismus innerhalb der Polizei gegenüber sehen und uns die Corona-Pandemie zuweilen an Grenzen im dienstlichen wie auch privaten Bereich bringt, stehen wir vor neuen Herausforderungen. Und dann gilt es ja auch noch in Zeiten von leeren Kassen einen Arbeitskampf um einen fairen Lohn im öffentlichen Dienst zu bestreiten. All das zeigt, wie sehr wir eine starke Solidargemeinschaft brauchen!

Wir Vorsitzende, egal ob auf Kreis-, Bezirks- oder Landesebene, gehen gerne voran

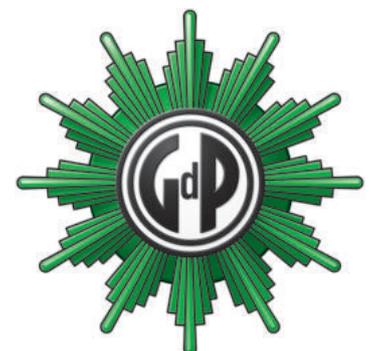


Foto: Johannes Distler

und setzen uns mit den vorgesetzten Stellen auseinander, um die Forderungen der GdP zu vertreten. Je stärker wir Euch hinter uns wissen, desto motivierter und schlagkräftiger können wir Dinge verändern und unseren Positionen gegenüber dem Dienstherrn und der Politik Nachdruck verleihen.

Mein Fazit der vergangenen zwölf Monate: Gewerkschaftsarbeit macht umso mehr Spaß, umso konstruktiver alle Beteiligten miteinander umgehen. Mit Eurer Hilfe und Unterstützung können wir gemeinsam noch viel erreichen – wir müssen nur gemeinsam anpacken! Bitte bleibt dran und dabei, uns auch weiterhin sichtbar und stark sein zu lassen. Denn eines ist klar: Die besten Rezepte sind nutzlos, wenn in den entsprechenden Gremien bei der Personalratswahl keine Mehrheiten errungen werden können. Denn dann haben wir keinen Einfluss darauf, welche Themen auf den Tisch kommen!

Mit kollegialen Grüßen
Euer Hannes Distler
Vorsitzender BG Landesbehörden





» Martin Lehner

Ich sehe hier auch die Gewerkschaften und den Personalrat in der Verpflichtung, sich schützend vor diese Kollegen zu stellen und sie zu unterstützen. Dabei geht es nicht darum etwas zu vertuschen, sondern um ein faires Verfahren.

AUS DEM LANDESBEZIRK: KOMMENTAR – ZUR DISKUSSION GESTELLT

Auch für uns gilt die Unschuldsvermutung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

kürzlich haben wir alle von unserem obersten Dienstherrn, Herrn Innenminister Herrmann, ein persönliches Schreiben (110 aktuell) zum Thema Straftaten und Extremismus in der Polizei bekommen. Auch der GdP-Bundesvorstand hat sich kürzlich zu dem Thema geäußert. Jeden Tag können wir derzeit über neue Skandale bei der Polizei lesen. Und immer die gleiche Reaktion: Die politisch Verantwortlichen versprechen volle Aufklärung und natürlich auch die Bestrafung der Täter. Da gibt es keine Gnade mehr und da wird alles und jeder geopfert. Meines Erachtens in erster Linie deshalb, um das eigene politische Überleben zu sichern und um an der Macht zu bleiben. **Ich würde mir wünschen, dass auch für uns die Unschuldsvermutung gilt.** Dass man auch mal in Ruhe Ermittlungsergebnisse abwartet, bevor man sich hinstellt und sofort Kollegen suspendiert.

Wie sagen sie derzeit immer so schön: „Kriminelle haben bei der Polizei nichts verloren.“ Stimmt natürlich. Aber da gibt es schon auch noch Zwischentöne. Wenn ein Kollege mit Drogen handelt oder Unschuldige verfolgt, ja dann gehört der wirklich nicht zu uns. Wenn 20-jährige Kollegen in einem Chat irgendwelchen Unsinn verschicken oder nur erhalten und dann nicht sofort Meldung bei ihrem Vorgesetzten gemacht haben, sind das dann schon Kriminelle? Man muss sich schon auch mal überlegen, was man da im Leben von solch jungen Menschen anrichtet und ob das noch angemessen ist. Ich habe oft genug Suspendierungen und die Folgen erlebt. Da sitzen Kollegen dann schnell mal zwei Jahre zu Hause. Sicher kann man sagen, die bekommen da auch noch Geld fürs Nichtstun, aber so einfach ist das nicht. Das belastet die nämlich ganz massiv und die leiden darunter, dass es so lange dauert. Und oft genug stellt sich am Ende raus, dass alles doch gar nicht so schlimm war und sie ihren Dienst wieder antreten können. Wie es denen dann dabei geht, danach fragt dann keiner mehr. Warum auch, ist ja alles gut ausgegangen. Ich habe leider immer wieder erleben müssen, dass da manche den Glauben an die Polizei verloren haben. Und solche Verfahren dau-

ern mitunter länger als fünf Jahre bis zum rechtskräftigen Abschluss (laut einer Landtagsanfrage liegt der Rekord bei mehr als sechs Jahren – eine Zeit zwischen Sein oder Nichtsein für den betroffenen Kollegen).

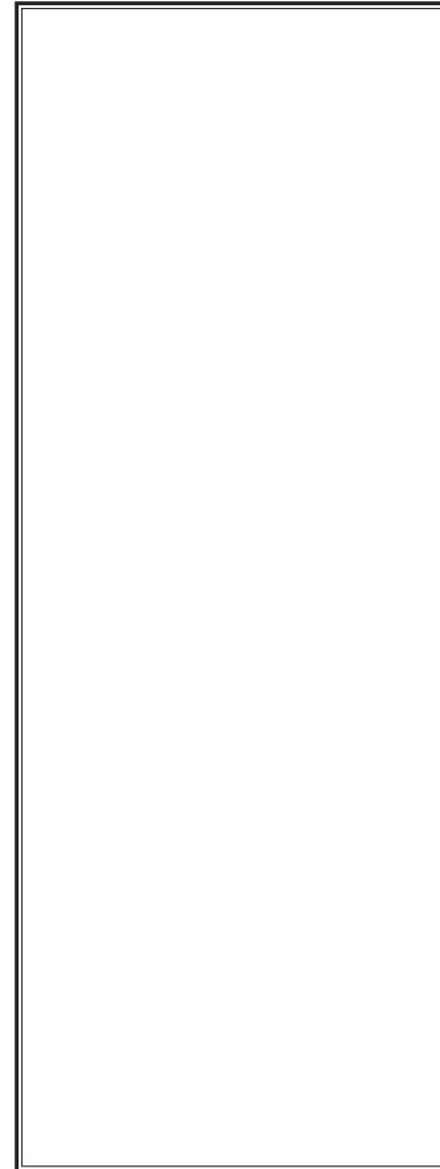
Was ich damit sagen will: Ich glaube, wir sollten schon noch darauf achten, dass man hier mit Augenmaß vorgeht. Man muss den Einzelfall betrachten. Und ich sehe hier auch die Gewerkschaften und den Personalrat in der Verpflichtung, sich schützend vor diese Kollegen zu stellen und sie zu unterstützen. Dabei geht es nicht darum, etwas zu vertuschen, es geht darum, den Kolleginnen und Kollegen **ein faires Verfahren** zu ermöglichen.

Immer wieder ist auch von einer unabhängigen Beschwerdestelle, von einem Ombudsmann, die Rede. Die EU fordert das seit Jahren für die Mitgliedstaaten. Deutschland weigert sich seit Jahren. Ich frage mich schon, ob das so gut ist. Ich persönlich hätte überhaupt nichts dagegen, allerdings sollte hier nicht eine zusätzliche Instanz geschaffen werden. PV 1, Landesdisziplinarbehörde P 3 München und Interne Ermittlungen zusammengeführt, damit könnte man doch leben. Nach fast 40 Dienstjahren bin ich immer noch der Überzeugung, dass wir eine gut funktionierende Polizei haben. Eine Polizei, die für die Menschen da ist. Polizisten, die helfen wollen und nicht die Bevölkerung schikanieren. Eine unbestechliche Polizei. Vor was sollten wir uns also fürchten? Die ständigen Verweigerungen von politischer Seite, und da nehme ich auch die Gewerkschaften nicht aus, befeuern immer weiter die Forderungen danach. Jeder Vorfall, und es wird weitere geben, wird dazu verwendet, um weiter Druck zu machen und die Arbeit der Polizei zu diskreditieren und als rassistisch zu bezeichnen. Apropos Rassismus: Es ist schon sehr interessant, wenn man die Fälle in den USA, die einen völlig anderen historischen und gesellschaftlichen Hintergrund haben, dazu verwendet und Vergleiche mit unserer Situation herstellt.

Und zum Schluss noch eine ganz dringende Bitte an alle Kolleginnen und Kollegen: Überlegt euch sehr gut, was Ihr in sozialen Medien oder per E-Mail verschickt und redet auch miteinander und macht euch bewusst, welche Konsequenzen da auf euch

zukommen könnten. Vor allem die Dienststellenleiter und Zwischenvorgesetzten würde ich dringend darum bitten, mit ihren Leuten zu reden und sie darauf hinzuweisen.

**Viele Grüße und alles Gute
Martin Lehner
Stellv. Vorsitzender BG Niederbayern**



Wir möchten endlich eine zeitnahe Lösung für die Kolleginnen und Kollegen der 3. QE. Das Studium zum Aufstieg in die 3. QE muss sich lohnen!

AUS DEM LANDESBEZIRK

GdP fordert Verbesserungen in der 3. QE

Auf der zweitägigen Landesvorstandssitzung der GdP Bayern letzte Woche war das zentrale Thema die völlig unzufriedenstellende Situation in der 3. QE: Einstiegsamt A 10 und Regelbeförderung nach A 12 sind die Forderungen der GdP. Hierzu wurden verschiedene Modelle erarbeitet, um den zuständigen Ministerien konkrete Vorschläge unterbreiten zu können. Wir möchten endlich eine zeitnahe Lösung für die Kolleginnen und Kollegen der 3. QE. Das Studium zum Aufstieg in die 3. QE muss sich lohnen.

Die Postkarten, mit denen Ihr unsere Aktion unterstützen könnt, bekommt Ihr bei Euren GdP-Kreis- und Bezirksgruppen. Die Aktion läuft noch bis 31.12.! ■

Ehrenmedaille für GdP-Kollegen Philipp Holze



Foto: Philipp Holze

Der langjährige BG- und KG-Vorsitzende und Personalrat des BLKA, unser geschätzter GdP-Kollege Philipp Holze, wurde am 12. September 2020 vom Bayer. Innenminister mit der Ehrenmedaille für besondere Verdienste um den Sport in Bayern ausgezeichnet. Diese Ehrung erfolgt jährlich für 25 Personen, die sich in ihrer Freizeit besonders um den Sport bzw. die Sportler kümmern. Philipp ist bei der Feuerschützengesellschaft in Isen (LK Erding) im Verein aktiv und bereits seit 1999 als 2. Bezirkssportleiter im Schießsport tätig gewesen. Teilnehmer der Oberbayerischen Meisterschaften, der Bayer. Meisterschaften sowie der Polizeimeisterschaften im Schießen ist er bestens aus seiner Tätigkeit als Koordinator und Organisator dieser Schießwettbewerbe auf der Olympia-Schießanlage in Hochbrück bekannt. Er sorgte dort für eine ordnungsgemäße Durchführung der Meisterschaften und betreute stets hilfsbereit die Schützen bei Problemen. Seine Auszeichnung erfolgte nun als Anerkennung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für den Schießsport auf Vereins-, Bezirks- und Landesebene. Die GdP Bayern gratuliert Philipp, der sich ja jahrzehntlang auch ehrenamtlich für die GdP engagierte, ganz herzlich zu dieser Ehrung. **PSch**



Gewerkschaft der Polizei Bayern

Grafik: GdP Bayern

AUS DEM LANDESBEZIRK

OWi-Verfahren bei Verkehrsverstößen sollen gestrafft werden

Ganz im Sinne der GdP ist ein Gesetzesentwurf (BT-Drs. 19/21611), der vom Bundesrat in den Deutschen Bundestag eingebracht wurde. Sollten die geplanten Änderungen vom Bundestag verabschiedet werden, würde nicht nur die Justiz erheblich von den Massenverfahren entlastet, sondern auch unsere Messbeamten würden nicht mehr ganze Tage als Zeuge im Gericht verbringen müssen.

So soll im § 18 OWiG ein neuer Abs 2 eingefügt werden, nachdem dem Betroffenen, wenn er keinen Einspruch gegen den Bußgeldbescheid einlegt und binnen zwei Wochen nach Rechtskraft die Geldbuße bezahlt, ein Teilbetrag derselben erlassen werden. In vielen Nachbarländern ist dies schon lange Standard, um einen Anreiz zur schnellen Zahlung unter Verzicht auf Rechtsmittel zu erreichen.

Wenn Verkehrsverstöße durch technische Verkehrsüberwachung festgestellt werden, so ist i. d. R., wenn die Fahrereigenschaft feststeht, durch eine Gerichtsver-

handlung kein Erkenntnisgewinn zu erreichen, weshalb im § 77 a OWiG dem Gericht die Möglichkeit zum Entscheid per Beschluss eingeräumt wird. Damit soll die Bewältigung dieser Massenverfahren (so sind alleine bei der hessischen Staatsanwaltschaft pro Jahr ca. 30.000 solcher Verfahren zu bewältigen) erleichtert werden, denn die Verfahren sind rechtlich wie tatsächlich völlig gleichförmig und durch die Betroffenen wird hier nach Beobachtung der Justiz oft rein zum Zeitgewinn der rechtskräftige Abschluss des Verfahrens hinausgezögert. So erscheinen trotz Ladung zur Hauptverhandlung oft weder Betroffener noch Verteidiger.

Auch sonst sollen Einspruchsmöglichkeiten gegen richterliche Entscheidungen und weitere Rechtsbehelfe entweder abgeschafft oder nur bei deutlich angehobenen Streitwerten möglich sein. Gerade im Vergleich zu den einen Beschuldigten deutlich schwerer treffenden Strafverfahren ist im VOWi-Verfahren ein formal wesentlich höherer Aufwand zu betreiben, der Staatsan-



Foto: Peter Schall

waltschaften, Gerichte und auch unsere bei der VÜ tätigen Kollegen/-innen massiv belastet. Aus Sicht der GdP sollte zumindest bei den Verstößen ohne Fahrverbot auch endlich die sog. Halterhaftung im fließenden Verkehr Einzug halten. Zusammen mit den nun vorgesehenen Neuerungen wären die VOWi-Verfahren dann wesentlich effizienter durchzuführen. **PSch**

Unser Einsatz für den Tarif und die Verwaltung!

Der Einladung der GdP-Bezirksgruppe Niederbayern kam MdL Petra Högl (CSU) sehr gerne nach. In sehr angenehmer Atmosphäre wurde sie vom Bezirksgruppenvorsitzenden Andreas Holzhausen (links im Bild) und dessen Stellvertreter Reinhard Brunner (rechts im Bild) beim Polizeipräsidium Niederbayern in Empfang genommen. Bei dem sehr offenen und interessanten Austausch mit Polizeipräsident Herbert Wenzl wurde insbesondere die Personalsituation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zum Hauptthema. Durch das Programm „Polizei 2025“ und weitere Verbesserungen für den Beamtenbereich war es Holzhausen und Brunner ein großes Anliegen, für den „Tarifbereich“ eine Lanze zu brechen.

Selbstverständlich wurde in diesem Zusammenhang auch die angespannte Personalsituation der Verwaltungsbeamten in den Stäben durch den Mehraufwand an Arbeit angebracht. Die Abgeordnete zeigte gro-

ßes Interesse, insbesondere an der auch für sie unverständlichen Wiederbesetzungssperre. Sie versicherte der GdP Niederbayern, dass sie sich der Sache annehmen wird und sagte ihre Unterstützung zu. Man war

sich einig, dass ehrliche Gespräche gewinnbringend für beide Seiten sind und wieder einmal mehr zeigte die GdP-Bezirksgruppe Niederbayern, dass sie ihren gewerkschaftspolitischen Auftrag mit Leben erfüllt. ■



Foto: GdP Niederbayern



„Natürlich konnte Peter Schall auch die aktuellen Themen wie Haushaltsberatungen für den „Corona-Haushalt 2021“, die Regelbeförderung nach A 12 in der 3. QE sowie die Forderung nach zusätzlichen Tarifstellen für Bayerns Polizei anbringen.“

AUS DEM LANDESBEZIRK

3. Grundseminar für Seniorenbeisitzer

Zum 3. Grundseminar für Seniorenbeisitzer hatte die GdP in das Wellness-Hotel Dirsch nach Titting-Emsing eingeladen. Trotz Corona und den deshalb erlassenen Hygienemaßnahmen hatten keine Teilnehmer, die aus ganz Bayern angereist sind, abgesagt und waren auch pünktlich erschienen. Sie waren allesamt bereit, in ihrer jeweiligen Kreis- bzw. Bezirksgruppe das Amt des Seniorenbeisitzers zu übernehmen. Ei-

nige von ihnen waren bereits seit geraumer Zeit als Seniorenbeisitzer eingesetzt.

Die Seminarleitung hatten dankenswerterweise wiederum die Kollegen Otto Junker und Hans Kormann übernommen. Nach der Vorstellungsrunde begrüßte der Landesseniorenvorsitzende Fritz Leicht die Teilnehmer und informierte sie über die Arbeit der Seniorengruppe in Bund und Land.



Foto: Hans Kormann

V. l.: Das Bild zeigt die Teilnehmer des 3. Grundseminars mit den beiden Schulungsleitern und dem Landesseniorenvorsitzenden Fritz Leicht.

Otto Junker und Hans Kormann vermittelten danach den Anwesenden wichtige Informationen zur Gliederung und zum Aufbau der Seniorengruppe innerhalb der Gewerkschaft der Polizei. In den folgenden Referaten wurden ihnen Tipps und Beispiele an die Hand gegeben, in denen auch bildhaft erklärt wurde, dass die Betreuung bereits vor dem Eintritt in den Ruhestand beginnen muss. Informiert wurde auch über so

wichtige Themen wie Anmeldung bei Auhaga, Neuerungen in der Beihilfe, Vollmachten, Verfügungen, Testamentserstellung und Pflege im Alter bis hin zum Sterbefall. Dass dabei die richtigen Themen angerissen wurden, zeigten die angeregten Diskussionen der Teilnehmer während des gesamten Seminars.

Alexander Baschek stellte den Teilnehmern die GdP-Service GmbH vor und erklärte die Vorteile, die durch die Mitgliedschaft in der GdP und die Nutzung der Angebote der Service GmbH entstehen. Etwa bei Urlaubsreisen, beim Fahrzeugkauf, beim Einkauf in der HAD-Apotheke, um nur ein paar Beispiele aus seinem Referat zu nennen.

Nach einem abschließenden Gedankenaustausch zu den abgehandelten Themen bedankten sich Otto Junker und Hans Kormann bei den Seminarteilnehmern, wünschten eine unfallfreie Heimfahrt und viel Glück und Erfolg in ihrem neuen Ehrenamt.

Zum Schluss noch der Hinweis auf das 4. Grundseminar, das voraussichtlich erst 2022 stattfinden wird. Teilnehmen kann nur, wer sich bereit erklärt, ein Amt als Beisitzer der Senioren zu übernehmen oder bereits ein solches Amt innehat und über seine Bezirksgruppe angemeldet wird.

Bild und Text:
Hans Kormann, Schulungsleiter

GdP im Landtag – Gespräch mit dem Innenpolitischen Sprecher der FDP

Aufgrund der aktuellen Debatte um Rassismus und Rassismus-Studie lud der Innenpolitische Sprecher der FDP-Fraktion, MdL Alexander Muthmann, zu einem Informationsaustausch in den Landtag ein. Aufgrund der Terminlage im GLBV nahm LV Peter Schall diesen Termin alleine wahr, da dieses aktuell in der öffentlichen Diskussion stehende Thema keinen Aufschub duldet.

Da der Bundesvorstand ein mit den Landesvorsitzenden abgestimmtes Positionspapier erarbeitet hatte, konnten hier die Forderungen der GdP gleich eingebracht werden. Wenn man sich für eine

Studie entscheidet, dann nicht alleine zum Rassismus in der Polizei, sondern man müsse auch die Arbeitsbedingungen der Kollegen/-innen und die Arbeitsbelastung sowie die im Dienst gemachten Erfahrungen untersuchen. Auch der Rassismus in der Gesellschaft sowie manche rassistischen Äußerungen von Politikern sind hier mit zu beleuchten. Die GdP ist überzeugt, dass es **keinen systemischen Rassismus** in der Polizei gibt, aber aufgrund der im Dienst gemachten Erfahrungen ist eine Empfänglichkeit des einen oder anderen Kollegen für derartige Thesen sicher gegeben. Auch soll untersucht werden, inwieweit

man hier seitens des Dienstherrn durch Supervision, Einsatznachbereitung oder Angebot staatspolitischer Fortbildung gegensteuern kann.

Natürlich konnte Peter Schall auch die aktuellen Themen wie Haushaltsberatungen für den „Corona-Haushalt 2021“, die Regelbeförderung nach A 12 in der 3. QE sowie die Forderung nach zusätzlichen Tarifstellen für Bayerns Polizei anbringen. Auch gegen die lange Verfahrensdauer von Disziplinarverfahren sollten Maßnahmen erfolgen. Man vereinbarte, weiter im Gespräch zu bleiben, um im Sinne der Kollegen/-innen Verbesserungen zu erreichen. **PSch**



© Jenny Sturm - stock.adobe.com

NACHRUFE DER BG UNTERFRANKEN

GdP Unterfranken trauert um Rudi Müller

Die GdP Unterfranken trauert um eines ihrer treuesten Mitglieder: Rudolf „Rudi“ Müller ist im September 2020 kurz vor seinem 97. Geburtstag verstorben. Er war über 70 Jahre Mitglied in der Gewerkschaft. Rudi Müller wurde im September 1923 geboren und war im 2. Weltkrieg unter anderem als Fallschirmspringer eingesetzt. Direkt nach dem Ende des Krieges ging Rudi Müller zur Polizei und verrichtete seinen Dienst in Bad Brückenau, Ochsenfurt und bei der Polizeiinspektion Würzburg-Land – von dort ging er 1983 als stellvertretender Dienststellenleiter in den Ruhestand.

Rudi war ab Mai 1947 Mitglied der ÖTV und trat dann 1955 in die noch in den Kinderschuhen steckende GdP ein. Zu dieser Zeit verrichtete er Dienst in der Rhön. Nur seinem persönlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass die GdP in Unterfranken viele Mitglieder gewinnen und dadurch ihre spätere Stärke erreichen konnte. Bekannt sind seine persönlichen Vorgesprächen bei den Familien der Polizisten und auch die eine oder andere Rose an die Ehefrauen brachten oft den erhofften Erfolg der Neumitgliedschaft. Seine ganze Dienstzeit über

war Rudi Müller ein Kämpfer für die GdP. Später war er auch lange Zeit Sprecher der Seniorengruppe der KG Würzburg. Damals erfuhr die Seniorengruppe derart großen Zuspruch, sodass die damals genutzten Räumlichkeiten des Seniorentreffs nicht mehr ausreichten. Den Seniorentreff gibt es heute noch.

Der aktive Gewerkschafter hatte in seiner Dienstzeit sehr viele Aufzeichnungen und Unterlagen aus den frühen Jahren der Polizei gesammelt, welche er dem Polizei- und Militärmuseum Ingolstadt zur Verfügung stellte. Enorm viel Zeit und eigenes Geld investierte Rudi Müller bei der Nachforschung über die im Krieg vermissten Soldaten. Sehr häufig war er dafür in der Ukraine und weiteren östlichen Ländern unterwegs und konnte dadurch sehr viele ungeklärte Vermisstenfälle deutscher Soldaten aufklären. Dafür erhielt Rudi Müller das Bundesverdienstkreuz und das europäische Friedenskreuz.

Im Jahre 2017 wurde Rudi Müller für über 70 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft geehrt. Die GdP Unterfranken verneigt sich



Foto: GdP Unterfranken

vor dem Lebenswerk unseres Kollegen und langjährigen Mitgliedes Rudi Müller.
Christian Schulz,
Vorsitzender der GdP Unterfranken

KG Aschaffenburg trauert um Manfred Seelmann

Unser treues Mitglied Manfred Seelmann war über 60 Jahre Mitglied der KG Aschaffenburg - ist im September 2020 im Alter von 84 Jahren verstorben. Manfred Seelmann wurde im März 1936 geboren. Im Alter von 18 begann er seinen Dienst bei der Bayerischen Bereitschaftspolizei in Würzburg. Danach wurde er zur Polizeidirektion Aschaffenburg versetzt und verrichtete zunächst bei der Polizeistation Laufach seinen Dienst. Nachdem er in der Zeit von 1959 bis 1963 Dienst in Hofheim und auch beim Unfalltrupp Hofheim verrichtet hatte, kam er im April 1963 wieder zurück nach Aschaffenburg. Hier begann er seine Fortbildung zum Fernmeldewart und wurde im März 1973 Leiter des SG Technik, was er bis zu seiner Pensionierung im April 1996 blieb.

Manfred ist im Juli 1959 in die GdP eingetreten und ist bis zum Schluss ein treues Mitglied geblieben. Er verpasste keine Versammlung und blieb auch mit anderen GdP-Pensionären in Kontakt. 10 Jahre lang führte er den Vorsitz

der GdP-Kreisgruppe Aschaffenburg und setzte sich aktiv für unsere Kollegen ein. Auch nach seiner Pensionierung war er bis 2003 als Seniorenbetreuer der GdP-Kreisgruppe Aschaffenburg tätig und legte unzählige Kilometer zurück, um die Kollegen zu besuchen. Auch mit den Kollegen vom Sachgebiet Technik hielt er bis zum Schluss den Kontakt aufrecht.



Foto: GdP Unterfranken

Manfred war eine Seele von Mensch, er war offen, freundlich und kameradschaftlich. Er liebte das Leben und er liebte es zu Reisen. Sylt war seine Lieblingsinsel, wohin er jedes Jahr mehrmals reiste. Kurz vor seinem Tod plante er auch wieder eine Reise nach Sylt, was er leider nicht mehr verwirklichen konnte.

Erst am 4. Dezember 2019 wurde Manfred Seelmann für über 60 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft geehrt. Die GdP Unterfranken ebenso wie die KG Aschaffenburg werden dem treuen Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren und sich gerne an sein prägendes Lebenswerk erinnern.

Petra Ackermann,
Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe
Aschaffenburg

SATTE RABATTE BEI



Als GdP-Mitglied erhältst Du **33%** Rabatt¹ auf den monatlichen Basispreis und mehr Datenvolumen für Deinen Tarif!²

Ausführliche Infos: www.gdpservicegmbh.de → Telefon
info@gdpservicegmbh.de oder 089/578388-22

	Red XS	Red S	Red M	Red L
Flat surfen und mailen	4 GB	8 + 2 GB	16 + 4 GB	32 + 8 GB
5G ⁵	✓	✓	✓	✓
Flat telefonieren in alle deutschen Netze	✓	✓	✓	✓
EU-Roaming inklusive ⁶	✓	✓	✓	✓
Ein Vodafone Pass inklusive ⁷	✓	✓	✓	✓
GIGADEPOT⁸ Nimm Dein Datenvolumen mit in den nächsten Monat	✓	✓	✓	✓
	33 %	33 %	33 %	33 %
GdP-Mitgliederrabatt	29,99€ 20⁰⁹ €⁴	39,99€ 26⁷⁹ €⁴	49,99€ 33⁴⁹ €⁴	59,99€ 40¹⁹ €⁴
Mit Basic Smartphone ab	26,79 € ¹	33,49 € ¹	40,19 € ¹	46,89 € ¹

So geht's: Vertragsabschluss im Vodafone-Shop | Employee Benefits



Das GdP-Mitglied geht in einen beliebigen Vodafone-Shop, um dort von den exklusiven GdP-Vorteilen zu profitieren.



Legitimation mit dem GdP-Mitgliedsausweis für „Employee Benefits“ direkt im Shop oder per nachträglicher Aufforderung via SMS.



Das GdP-Mitglied kann bis zu fünf Verträge abschließen und somit von multiplem Einsparpotential profitieren. Eine Legitimierung ist nur bei aktiver Vertragsverlängerung nötig.



Im Beratungsgespräch wird der passende Tarif zum Vorteilspreis ausfindig gemacht. Ob mit oder ohne Hardware: Eine Ersparnis ist garantiert.

¹ Mtl. Smartphone-Zuzahlung für die Red-Tarife XS-S gilt: mtl. Zuzahlung zusätzlich zum mtl. Paketpreis je nach vergünstigtem Handy 5 €, 10 €, 20 € oder 30 € zzgl. Einmalpreis. Für die Red-Tarife M-XL gilt: mtl. Zuzahlung zusätzlich zum mtl. Paketpreis je nach vergünstigtem Handy 5 €, 10 €, 20 €, 30 €, 40 € oder 50 € zzgl. Einmalpreis. Der Rabatt von 33% wird auf alle Level der monatlichen SUB-Zuzahlung angewandt. ² Aktion bis 02.11.2020: Neukunden und Vertragsverlängerer erhalten im Aktionszeitraum in den Tarifen Red S, M und L ein zusätzliches Datenvolumen pro Monat: 2 GB im Red S, 4 GB im Red M und 8 GB im Red L. ³ Die dargestellten Preise enthalten noch die MwSt. von 19%. Für vom 01.07. bis 31.12.2020 erbrachten Leistungen findest Du auf Deiner Rechnung eine entsprechende Senkung der MwSt. auf 16% für Leistungen, die der regulären MwSt. unterliegen. Gilt für alle Telekommunikationstarife mit Mindestlaufzeit und Mietentgelte für Geräte. ⁴ Die Mindestlaufzeit der Vodafone Red-Tarife beträgt 24 Monate, die Kündigungsfrist 3 Monate. Falls Sie nicht rechtzeitig kündigen, verlängert sich der Tarif automatisch um 1 Jahr. Eine ausführliche Preisliste zu den Vodafone Red-Tarifen sowie deren Bedingungen finden Sie auf vodafone.de/infobox/100.pdf. Für die Gewährung des Mitarbeiter-Rabatts ist (auch bei der autom. Vertragsverlängerung) die Vorlage eines gültigen Mitarbeiterausweises, eines Einkommensnachweises der beschäftigten Firma oder aber ein schriftlicher Nachweis der Unternehmenszugehörigkeit erforderlich, der die Zugehörigkeit des für den Rabatt zugelassenen Unternehmens dokumentiert. Liegt innerhalb von 4 Wochen keine Bestätigung vor, gelten nach Ablauf dieser Frist ohne weitere Ankündigung ausschließlich die in der Standard-Preisliste dargestellten Preise ohne die gewährten Mitarbeiter-Rabatte. Der Mitarbeiter-Rabatt ist begrenzt auf max. 4 SIM-Karten pro Mitarbeiter. ⁵ 5G: In Ihrem Tarif können Sie im Inland von der neuen 5G-Netz-Technologie profitieren. Wenn Sie in einem 5G-erschlossenen Gebiet sind, können Sie dort auch im 5G-Netz surfen. Um das 5G-Netz nutzen zu können, benötigen Sie ein 5G-fähiges Endgerät. An anderen Standorten surfen Sie wie gewohnt in der für Sie maximal zur verfügbaren Geschwindigkeit (4G/LTE Max) von bis zu 500Mbit/s im Download & bis zu 100Mbit/s im Upload aktuell in über 200 Städten. Ihre individuelle Bandbreite hängt z.B. von Ihrem Standort, Ihrem Gerät und der Anzahl gleichzeitiger Nutzer in Ihrer Funkzelle ab. Durchschnit laut ConnectTest-Ausgabe 01/2020 sind 78,7 Mbit/s im Download und 29,7 Mbit/s im Upload in Großstädten (Walktest). Infos zum Netzaufbau und zur Bandbreite vor Ort erhalten Sie unter vodafone.de/netz und in der MeinVodafone-App. ⁶ EU-Roaming inklusive: Sie nutzen Ihren Vodafone-Inlandstarif jetzt auch

ohne Zusatzkosten im EU-Ausland wie zuhause. Das gilt für ankommende und abgehende Anrufe innerhalb der EU und nach Deutschland, für SMS und MMS sowie fürs Surfen. Gespräche zu Sondernummern sowie Anrufe und SMS von Deutschland in das EU-Ausland sind nicht eingeschlossen. Nach Verbrauch Ihrer Highspeed-MB können Sie, wie in Deutschland zusätzliches Datenvolumen erhalten, z.B. über VodafoneSpeedGo. Das zusätzliche Volumen gilt dann im besuchten Land und in Deutschland. Die Nutzung Ihres Tarifs ohne Zusatzkosten gilt nur für vorübergehende Reisen im EU-Ausland. Mehr Infos zu EU-Roaming auf: vodafone.de/eu-regulierung. ⁷ Vodafone Pass: Mit dem Vodafone Pass nutzen Sie die ausgewählte Apps ohne Ihr inkludiertes Tarif-Volumen zu verbrauchen. Ein VodafonePass (Chat-, Social-, Music-, Video-Pass) Ihrer Wahl ist kostenlos aktivierbar. Der Video-Pass ist nur in den Tarifen Red S-L wählbar. Die jeweils aktuell teilnehmenden Partner-Apps, weitere Informationen & alle Einschränkungen finden Sie unter www.vodafone.de/pass oder in der MeinVodafone-App. Es liegt in Ihrer Verantwortung, sich vor Nutzung über die aktuell teilnehmenden Partner zu informieren. Die Dienste teilnehmender Partner sind nicht Gegenstand des Vodafone Pass, für diese gelten die Nutzungsbedingungen des jeweiligen Partners. Sprach- und Videotelefonie, Werbung und das Öffnen von externen Links sind nicht im VodafonePass enthalten und werden auf das Datenvolumen angerechnet. Der Vodafone Pass gilt nur im Inland. In den neuen Red-Tarifen können Sie weitere Pässe hinzubuchen. Chat-, Social- & Music-Pass kosten 5€/Monat. Der Video-Pass kostet 10€/Monat. Der Video-Pass ist im Red XS nicht zubuchbar. 24 Min. Mindestlaufzeit, 3 Mon. Kündigungsfrist. Falls Sie nicht rechtzeitig kündigen, verlängert sich der Pass automatisch um 1 Jahr. ⁸ GigaDepot: verbrauchen Sie Ihr Datenvolumen innerhalb eines Abrechnungszeitraums nicht, können Sie es einmal als Reserve in den Abrechnungszeitraum danach übertragen. Sie nutzen die Reserve dann automatisch, wenn Sie Ihr Datenvolumen verbraucht haben. Eine solche Mitnahme gilt nicht für Optio-Apps, die zum Ende des Abrechnungszeitraums auslaufen, z.B. SpeedGo oder SpeedFlex, sowie für sonstige von der Mitnahme ausgeschlossene Daten-Promotionen. Wechseln Sie Ihren Tarif verfällt die Datenreserve. Ihre Datenreserven können Sie gemeinsam innerhalb der Red+Familie und in der EU nutzen.

Vodafone GmbH · Ferdinand-Braun-Platz 1 · 40549 Düsseldorf · vodafone.de
Alle Preise inkl. MwSt.



Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2020 ist am 2. November 2020. Zuschriften bitte an die Redaktion. Wir bitten um Verständnis, dass sich redaktionell notwendige Kürzungen ergeben können.

DP – Deutsche Polizei
Bayern

Geschäftsstelle
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (089) 578388-01
Telefax (089) 578388-10
www.gdpbayern.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Markus Wimmer
Hansastraße 17, 80686 München
Telefon (089) 578388-50
redaktion@gdpbayern.de